



Baumparadies von Bäumli-Peter

Der Zürcher Lebenskünstler Peter Kunz lebte für seine Draht-Bäumchen.

Bäume fesselten Peter Kunz alias

Bäumli-Peter. Wieso?

Ihn beeindruckte die Lebensfülle des Waldes. Er beobachtete die Bäume in der Stadt und sah, dass viele von ihnen leiden. Deshalb kreierte er «Stadtbäume» aus Draht. Er sagte: «Es ist wichtig, dass man gerade diese Bäume wahrnimmt und über sie nachdenkt».

Worin liegt die Verbindung zu Simon Rüegg?

Simon Rüegg und Peter Kunz vertreten denselben Grundsatz: «Es braucht mehr Bäume, und ich bin dafür da, dass es mehr davon gibt.»

Was besticht am Schaffen von Bäumli-Peter?

Simon Rüegg sagt: «Mich berühren seine Leidenschaft und die Art, wie er sich den Bäumen gewidmet hat. Beeindruckend ist, wie individuell und präzise er Baum für Baum ausgearbeitet hat.»



21.07.1953 Geboren in Zürich, Höngg

In seiner Jugend Lehre als Konditor

Zwischenzeitlich Peter Kunz versucht sich als Bänkler, Schreiner, Stallbursche in einem Reitzentrum und Bühnentechniker im Opernhaus Zürich

1976 – 1977 Peter Kunz besucht die Schule für Farbe und Form im Kunstgewerbemuseum

1981 Erster Darstellungsversuch plastischer Bäumchen

ab 1982 Vollzeitarbeit an den Draht-Bäumchen

ab 1983 Jedes Bäumchen wird nummeriert

1984 Ausstellung in der Galerie Schwelle in Eschenz, zusammen mit André Beaucamp

1987 Das tausendste Bäumchen entsteht im Atelier von Peter Kunz

07.02.1988 Peter Kunz hat die Möglichkeit, seine Bäumchen im Sonntagsmagazin des Schweizer Fernsehens vorzustellen

1988 Weitere Ausstellungen in der Galerie Schwelle in Eschenz, zusammen mit Ilka Maria Lietz

Februar 2016 Peter Kunz stirbt





Welche Symbolkraft hat der Baum für Peter Kunz?

Der Baum gehört zu den symbolträchtigsten Wesen. Er verkörpert in seiner sich immer wieder erneuernden Lebenskraft den beständigen Sieg über den Tod. Sein Jahresablauf, sein offenkundiges Absterben und das Wiederaufleben liefern viele Vergleiche zum menschlichen Leben und Sterben.

Geschichte von Peter Kunz und von seinen Draht-Bäumchen

Als der junge Peter Kunz sich eine Modelleisenbahn baute, hätte er sie gerne mit kleinen Bäumchen bestückt. Doch dafür gab es von seinem Vater kein Geld. So begann Peter, Bäumchen zu flechten.





Quellennachweis

Bild 1: Fotograf unbekannt
Bild 2: Fotograf unbekannt
Bild 3-6: Zeitschrift
«Glückspost»,
Ausgabe 29. Juni 1989
Bild 7: Magazin «Eisenbahn
Amateur», Ausgabe
1. Januar 2005
Bild 8: Fotograf unbekannt
Bild 9: Fotograf unbekannt



«Mir ist es ein grosses Anliegen, das Werk von Peter Kunz zu würdigen. Wir schaffen für jeden Baum, den wir in unserer täglichen Arbeit berücksichtigen, den Raum, den er benötigt, um sein Potenzial zu entfalten. An der Giardina 2024 bieten wir den Draht-Bäumchen von Peter Kunz eine Bühne.»

Simon Rüegg